

# Von Tür zu Tür



**RONNEBURGER**  
Wohnungsgesellschaft mbH

MAGAZIN FÜR MIETER UND EIGENTÜMER DER RONNEBURGER WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH . NR. 40 . 12/2016

*Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtstage  
und alles Gute für das Jahr 2017!*

*Aufsichtsrat, Geschäftsführung und  
Mitarbeiter der Ronneburger  
Wohnungsgesellschaft mbH*



Bilanz  
LED-Lampen  
Haustürgeschäfte

„2016 war ein gutes Jahr für uns alle!“  
Die Alternative zu Energiesparlampen  
Kleine Tipps gegen faule Tricks

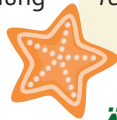




„Oh es riecht gut,  
oh es schmeckt fein ...“

## Mieternachmittag für unsere jüngsten Mieter

Der letzte Mieternachmittag des Jahres 2016 war ein ganz besonderer: im Versammlungsraum in der August-Bebel-Straße 4 hatten sich junge Mieter der RWG mit ihren Muttis oder Omas eingefunden. Gemeinsam bastelten sie Weihnachtsüberraschungen oder zauberten leckere Kekse für die bevorstehenden Festtage. Übereinstimmende Meinung nach lustigen zwei Stunden: das war eine sehr gelungene Veranstaltung!



Ein Urteil, das auch bei den anderen in den letzten Monaten stattgefundenen Zusammenkünften mit unseren Mietern oft zu hören war. So nach dem Sommerkino am 6. August, bei dem mehr als 120 Zuschauer bei schönem Wetter viel Freude an „Fack ju Göhte 2“ hatten. Oder beim Straßenmalfest am 17. August im Wohngebiet „Am Sperlingszaun“, das bereits zum 13. mal stattfand. Auf besondere Weise stellten sich zahlreiche interessierte Zuhörer auf den bevorstehenden Winter ein. Beim Vortrag „Heizkosten sparen – Behaglich wohnen“ beim 3. Mieternachmittag nahmen sie wertvolle Tipps aus beruflichem Munde mit nach Hause.



## 2016 war ein gutes Jahr für uns alle!

Liebe Mieter, liebe Eigentümer,

ehe die letzten Wochen des Jahres genutzt werden, um Kraft zu tanken für die Aufgaben der bevorstehenden zwölf Monate, schauen sicherlich auch Sie zurück auf das, was sich 2016 in Ihrem persönlichen Umfeld getan hat. Natürlich wollen wir auch als RWG die gute Tradition beibehalten, mit Ihnen das gemeinsam Erreichte zu bilanzieren.

Eine Besonderheit vorab: 15 Jahre ist es bereits her, dass Sie die erste Ausgabe unseres Magazins für Mieter und Eigentümer in Ihrem Briefkasten fanden. Es hat sich in dieser Zeit zu einem nicht mehr wegzudenkenden Instrument unserer Zusammenarbeit entwickelt, das wir und viele von Ihnen nicht missen wollen. Pünktlich zum „Geburtstag“ haben wir das äußere Erscheinungsbild

## Änderung beim Bundesmeldesgesetz

Am 1. November 2015 war erstmals ein bundesweit einheitliches Meldesgesetz in Kraft getreten. Es legte fest, dass Mieter und Eigentümer, die eine Wohnung beziehen oder verlassen, ihren Wohnungswechsel innerhalb von zwei Wochen bei der zuständigen Meldebehörde anzuzeigen haben. Im Zuge dieser Meldepflicht verlangte das Gesetz von den Vermietern eine Mitwirkungspflicht. Es verlangte Ein- und Auszüge innerhalb von zwei Wochen dem Mieter schriftlich zu bestätigen sowie dies zugleich dem Einwohnermeldeamt mitzuteilen. Bereits nach einem Jahr wurde das Gesetz geändert. Die Wohnungsgeberbestätigung bei Auszug wurde per 1. November 2016 abgeschafft.

## Ihr Ansprechpartner: Tele Columbus

Besorgte Anrufer klagten in den letzten Wochen wiederholt über Störungen beim TV-Empfang. Wir möchten Sie bitten, künftig Ihre Anliegen direkt bei Tele Columbus, Ihrem zuständigen Dienstleister, vorzutragen. Nutzen Sie dafür die Störungshotline (0 30) 33 888 000. Dort können Sie den Experten unmittelbar Ihr Problem schildern. Diese können dann durch Rückfragen oder evtl. Rückrufe bei Ihnen direkt an der Behebung der Störung arbeiten. Anrufe bei unseren Mitarbeiterinnen führen letztlich nur zu Zeitverlust, den wir Ihnen ersparen möchten.



nungsbild verändert, eine Neuerung, die hoffentlich Ihre Zustimmung findet.

Für die Wohnungswirtschaft war 2016 ein Jahr ohne große Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen. So konnten wir uns unserer wichtigsten Aufgabe intensiv zuwenden; das Wohnen in Ronneburg für Sie möglichst angenehm zu gestalten. Das betrifft nicht wenige Einwohner unserer Stadt, denn ca. 60 Prozent des Wohnungsbestandes befinden sich in unserer Verantwortung. Dank intensiver Bemühungen unserer Mitarbeiter liegt die Leerstands-Quote bei nur ca. 4,2 Prozent. Etwa 140 Ein- und Auszüge waren zu bewältigen, gegenüber der Vergangenheit ein deutlicher Anstieg. Auf der Habenseite unseres Wirkens steht auch, dass wir alle im Plan formulierten Vorhaben für 2016 realisieren konnten.

#### **Einige Beispiele:**

Nachrüstung von 27 Balkonen in der Schillerstraße 2/4/6 bzw. von 18 Balkonen in der Schillerstraße 8/10 mit einem finanziellen Aufwand von 435 000 Euro.

Erneuerung der Steigstränge für Warm-

und Kaltwasser einschließlich der Zirkulationsleitung im Kellergeschoss in der Turnerstraße 9–19. Dafür wurden 205 000 Euro investiert.

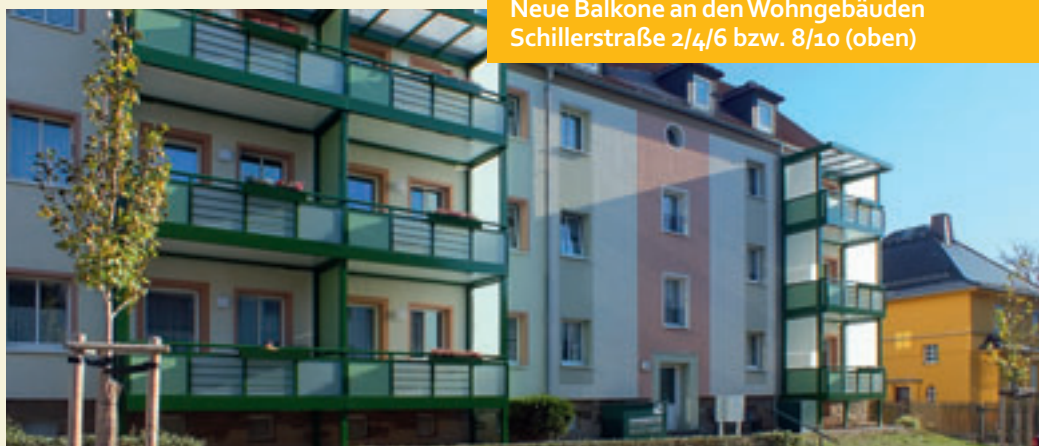
Weitere 13 500 Euro kostete die Fassadenreinigung in der Schillerstraße 2/4/6 sowie 8/10.

Im Gebäude Markt 47 wurde eine ehemalige Gewerbeeinheit zu einer zusätzlichen Wohnung mit einem Aufwand von 25 000 Euro umgebaut.

Letztlich wurden noch offene „Restarbeiten“ aus dem Jahr 2015 am Gebäude Herrengasse 16 und den Außenanlagen realisiert. Die Kosten dafür beliefen sich auf 270 000 Euro.

Der Aufsichtsrat wird auf seiner letzten Sitzung des Jahres über erste Vorhaben für 2017 beraten. Ohne schon Einzelheiten zu nennen, bleibt die Grundrichtung auch im kommenden Jahr die Gleiche: Für Sie das Wohnen in unserer Stadt angenehmer zu machen!

**Ich wünsche Ihnen frohe, besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!  
Ihr Michael Heidrich, Geschäftsführer**



**Neue Balkone an den Wohngebäuden Schillerstraße 2/4/6 bzw. 8/10 (oben)**

## **Danke an Kameraden der Feuerwehr**

**Für die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen unserer RWG und der Feuerwehr unserer Stadt bedankte sich Geschäftsführer Michael Heidrich am 15. November.**

In Anwesenheit von Bürgermeisterin Krimhild Leutloff überreichte er an Stadtbrandmeisterin Cornelia Zorn und ihren Stellvertreter Uwe Sauerbrei einen Makita-Akkuschrauber mit allem erforderlichem Zubehör.

Zahlreiche Veranstaltungen, die wir für unsere Mieter und Eigentümer in den letzten Jahren organisierten, waren ohne die Kameraden der Feuerwehr undenkbar. Sie sorgten zuverlässig für die Si-

cherheit der Besucher. Zur Freude der jüngsten Ronneburger waren sie oft mit ihren Einsatzfahrzeugen bei unseren Straßenmalfesten dabei. Und nicht zuletzt informierten sie bei Mieternach-

mittagen zahlreiche interessierte Zuhörer zu den Themen Brandschutz, über die Funktion von Rauchwarnmeldern oder über die sichere Handhabung von Feuerlöschern.



**Cornelia Zorn, Michael Heidrich, Krimhild Leutloff und Uwe Sauerbrei (v.l.)**



## Reizthema Mülltrennung

Bei Rundgängen unserer Hauswarte durch unsere Wohngebiete stoßen diese immer wieder auf einen schwer zu erklärenden Widerspruch. Auch die Mitarbeiter der Entsorgungsfirmen haben uns schon mehrfach auf dieses Problem hingewiesen. Mieter, die sich über zu hohe Betriebskosten beschweren, zeigen bei den Faktoren, wo sie selbst dazu beitragen können, diese geringer zu halten, eine unerklärliche Ahnungslosigkeit. Das „Zauberwort“ Mülltrennung scheint manch einer noch nie gehört zu haben. Die Folge ist Falschbefüllung der einzelnen Müllbehälter.

In den gelben Tonnen finden sich oft Essensreste, Windeln, Holzgegenstände, Kaffeekannen, Porzellan- oder Keramiktöpfe. Aber auch Papiertonnen werden oft zweckentfremdet genutzt für Zellstofftaschentücher, alte Fotos oder Hygieneartikel. In der Hausmülltonne

werden oft alte Werkzeuge, Elektrogeräte oder Pappe und Papier gefunden. Plastegegenstände, Batterien u.a. wird sorglos in die Biotonne geworfen.

Dabei kann es so schwer eigentlich gar nicht sein – es gibt Gelbe Tonnen, Restmüll-Tonnen, Bio-Tonnen und Blaue Tonnen. Ebenso klare Regelungen über den Umgang mit Sperrmüll.

Unter der Adresse [www.awv-ot.de](http://www.awv-ot.de) kann man im Internet nachlesen, was wohin gehört. Also, nehmen Sie künftig die kleine Mühe auf sich und machen mit bei der Mülltrennung, wie es bereits für die Mehrzahl unserer Mieter Alltag ist.



### Haustürgeschäfte

## Kluge Tipps gegen faule Tricks

Verbraucherzentralen und die Polizei, aber auch die Medien, warnen immer wieder vor den fiesen Tricks grissener Ganoven und Betrüger.

Zu deren bevorzugten Methoden zählen vor allem unverhoffte Besuche an der Wohnungstür, um den Überraschungseffekt auszunutzen und besonders ältere Bürger zu dubiosen Kaufverträgen zu überreden, oder unter Zuhilfenahme der „Mitleidsmasche“ Einlass in die Wohnung zu bekommen, mit dem Ziel, Geld oder Wertgegenstände zu stehlen. Damit derartige Typen bei Ihnen keine Chance haben, einige Tipps zur Beachtung:

- Sehen Sie sich unangemeldete Besucher vor dem Öffnen der Tür durch den „Spion“ oder durch das Fenster genau an!
- Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung. Unbekannte auf einen späteren Termin verweisen, wenn eine Vertrauensperson da ist.
- Besonders skeptisch sollten Sie sein, wenn angebliche Verwandte (Enkel!) sich bei Ihnen melden, und um finanzielle Hilfe bitten. Auch wenn Sie nicht auf deren Anliegen eingehen, informieren Sie die Polizei über solche Anrufe.
- Gegen zudringliche Personen wehren, laut sprechen oder Nachbarn zu Hilfe rufen.
- Unterschreiben Sie nie unter Druck an der Tür irgendwelche Kaufverträge oder Verträge über versprochene Dienstleistungen. Auf diese Weise zustande gekommene Käuferklärungen können

innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Achten Sie darauf, dass Ihnen ein Duplikat des Vertrages ausgehändigt wird, auf dem das gültige Datum und eine komplette Anschrift stehen.

- Versucht man Ihnen einzureden, dass der Betreffende im Auftrag eines Unternehmens zu Ihnen kommt (die Stadtwerke wollen Leitungen überprüfen oder reparieren, ein Klempner will den Wasserhahn abstellen wegen einer Reparatur, der Vertreter der Sparkasse will Geld in Bar für eine Überweisung, weil der Computer ausgefallen ist etc.), verlangen Sie einen Dienstausweis. Achten Sie sorgfältig auf ein richtiges Foto und einen lesbaren, sauberen Stempel. Denken Sie daran, dass Handwerker durch uns oder unsere Partnerunternehmen meist vorher angemeldet werden und Sparkassen niemanden mit einem solchen Auftrag schicken werden! Je glaubhafter Ihnen die „Begründung“ erscheint, desto skeptischer sollten Sie bleiben.
- Rufen Sie nie eine Ihnen zur „Sicherheit“ empfohlene Telefonnummer an, auch das könnte ein Trick sein!
- Sollten Ihnen im Haus oder Wohngebiet Fremde auffallen, informieren Sie die Polizei oder unsere Mitarbeiter. Sie können andere vor Unheil schützen helfen!

## LED-Lampen – die Alternative

Die gute alte Glühbirne hat ausgedient! Die verbrauchsstärksten Typen hat die Politik mittlerweile vom Markt verbannt.



Vielen von uns fällt es schwer, sich vom über Jahrzehnte Gewohnten zu verabschieden. In diesem Falle aber gibt es wirklich gravierende Gründe sich umzustellen.

- Die Glühlampe war mehr ein Heizkörper als ein Leuchtmittel. Zirka 95 Prozent der Energie wurde in Wärme umgewandelt und lediglich ein kleiner Rest in Licht.
- Angesichts der Wärmeentwicklung musste man bei der Glühbirne stets aufpassen, dass sie einen größeren Abstand zu brennbaren Materialien hat. Und die Erfahrung, dass man sich an ihr die Finger verbrennen kann, hat sicherlich jeder schon einmal gemacht.
- Und ein dritter Nachteil sei genannt: Ihre geringe Lebensdauer, maximal schaffte es eine Glühbirne auf 1.000 Betriebsstunden.
- Unter dem Strich blieb lediglich ihr relativ niedriger Preis als Vorteil.

Als Alternative wurden zunächst

Energiesparlampen angeboten; diese konnten den Kunden vor allem aus drei Gründen nicht überzeugen: hohe Anschaffungs- und Entsorgungskosten sowie eine starke Schadstoffbelastung. Sie benötigten eine längere Anlaufphase, ehe sie zur vollen Leuchtkraft kamen. Deshalb schieden sie bspw. für Hausflure völlig aus, da durch das häufige Ein- und Ausschalten ihre Lebensdauer drastisch gesenkt wurde.

Mittlerweile sind auf dem Markt LED-Lampen („Licht-Emittierende Dioden“) eine wirkliche Alternative zur Glühbirne. Ihre immer noch hohen Anschaffungskosten werden durch ihre lange Lebensdauer (bis zu 50.000 Stunden) und ihren großen Energieeinspareffekt mehr als ausgeglichen.

**Aus den genannten Gründen werden wir Schritt für Schritt unsere Hausflure mit LED-Lampen ausstatten. Vor allem im Interesse unserer Bewohner, denn geringerer Stromverbrauch bedeutet auch niedrigere Kosten.**

## Thermostatventil regelt die Temperatur

Alljährlich mit Beginn der Heizperiode erreichen uns besorgte Anrufe von Mietern, ob denn ihre Heizung kaputt sei. Immerhin stehe das Thermostatventil auf „Fünf“ und die Wohnung sei trotzdem kalt. Gelegentlich kommt dann noch als Nachsatz, dass man die Heizkosten nicht bezahlen würde, um zu frieren!

Wie lässt sich dieser Widerspruch aufklären? Um Kosten zu sparen, stellen viele die Heizung über Nacht ab. Früh soll es dann aber in der Wohnung möglichst schnell „kuschlig“ sein, also wird die Heizung auf „Fünf“ gestellt – mit dem eingangs beschriebenen Effekt!

Dazu muss man wissen, dass das Thermostatventil nicht wie ein Stellknopf am Küchenherd funktioniert. Dort bewirkt eine höhere Ziffer auch eine höhere Aufheizung. Anders bei der Heizung. Jede Stufe steht für eine bestimmte Temperatur. Stellt man das Ventil auf die „Drei“, kann man nach einer gewissen Zeit auf dem Thermometer die erreichte Zimmertemperatur ablesen. Ist dies die Wohlfühltemperatur kann man die Einstellung so belassen. Alles andere regelt das Thermostatventil: sinkt die Temperatur, schaltet es die Heizung ein, ist die gewünschte Temperatur erreicht, wird abgeschaltet. Deshalb sollte man in der Nacht das Thermostatventil nie auf „Null“ stellen. Die ausgekühlte Wohnung „verlangt“ am nächsten Morgen viel Energie und Zeit, um wieder die gewünschte Temperatur zu erreichen. Die Einstellung auf „Zwei“ in der Nacht ist deshalb zu empfehlen.

Letztlich ist es mit dem Thermostatventil wie beim Autofahren: gleichmäßiges Tempo hilft Sprit sparen. Ständiger Wechsel zwischen schnellem und langsamem Fahren bedeutet mehr Sprit und höhere Kosten. Eine gleichbleibende Temperatur ist also nicht nur gut für Ihr Wohlbefinden sondern spart auch Geld!



Rezeptvorschlag

## Fisch an den Festtagen – Lachsfilet mit Frischkäsesoße

### Zutaten für vier Personen

- 500 g grüne Tagliatelle
- Salz
- 4 Lachsfilets ohne Haut (je ca. 180 g)
- 1,5 Bio-Zitronen
- 3 Schalotten
- 500 g Champignons
- 2 EL Butter
- weißer Pfeffer
- 125 ml trockener Weißwein
- 125 ml Sahne
- 80 g Käsecremezubereitung

### Zubereitung

- Die Tagliatelle in reichlich Salzwasser bissfest garen, abgießen. Lachsfilets abrausen, trockentupfen. Halbe Zitrone auspressen, den Lachs damit beträufeln,

mit Salz, Pfeffer würzen. Übrige Zitrone waschen, von der Hälfte Schale in Streifen abziehen. Saft auspressen.

• Schalotten abziehen, würfeln. Pilze putzen, in Scheiben schneiden. Lachs in heißer Butter pro Seite 3 bis 4 Minuten braten. Herausnehmen, warm stellen. Schalotten, Pilze hineingeben, würzen, ca. 3 Minuten braten, herausnehmen.

• Bratensaft mit Wein, Zitronensaft, Sahne ablöschen, aufkochen, die Käsecreme einrühren. Alles anrichten, mit Zitronenstreifen, evtl. Estragon garnieren.

### Zubereitungszeit

ca. 45 Minuten

**Guten Appetit!**

## Bitte beachten!

Vom 24. Dezember 2016 bis zum 1. Januar 2017 bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. Wenden Sie sich bitte in dringenden Notfällen (Havarien) an unseren Havariedienst. Dieser ist unter der Telefonnummer (01 51) 14 23 64 48 zu erreichen. Ab dem 2. Januar 2017 stehen wir Ihnen wieder zu den bekannten Sprechzeiten zur Verfügung.

## Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen

Nun leuchten wieder  
die Weihnachtskerzen  
und wecken Freude  
in allen Herzen.  
Ihr lieben Eltern,  
in diesen Tagen,  
was sollen wir singen,  
was sollen wir sagen?  
Wir wollen euch wünschen  
zum heiligen Feste  
vom Schönen das Schönste,  
vom Guten das Beste!  
Wir wollen euch danken  
für alle Gaben  
und wollen euch  
immer noch lieber haben.

Gustav Falke (1853 - 1916)



### Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH

Straße der Opfer des Faschismus 9 · 07580 Ronneburg

Zentrale: (03 66 02) 339-0

Fax: (03 66 02) 339-33

E-Mail: [info@ronneburger-wohnungsgesellschaft.de](mailto:info@ronneburger-wohnungsgesellschaft.de)

Internet: [www.ronneburger-wohnungsgesellschaft.de](http://www.ronneburger-wohnungsgesellschaft.de)

Sprechzeiten: Dienstag 09.00–12.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr  
Außerhalb dieser Sprechzeiten können Sie uns selbstverständlich auch nach telefonischer Vereinbarung erreichen.

**Bei Havarien benutzen Sie bitte den 24-Stunden-Notrufdienst (01 51) 14236448.**

Herausgeber:  
Ronneburger  
Wohnungsgesellschaft mbH  
Straße der Opfer des Faschismus 9  
07580 Ronneburg  
verantwortlich für den Inhalt:  
M. Heidrich, Geschäftsführer  
Redaktion, Layout:  
Dr. M. Anders, Stader  
Druck:  
Decker Offset Druck GmbH  
Glaserstraße 2–4, 04442 Zwenkau